Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 49 (1941)

Heft: 22: Für Aerzte und Spitäler

Anhang: Hôpital des noirs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DASROTEKREUZ LAGROZ-ROUGE

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.

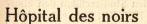
Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Crusch-Cotschna

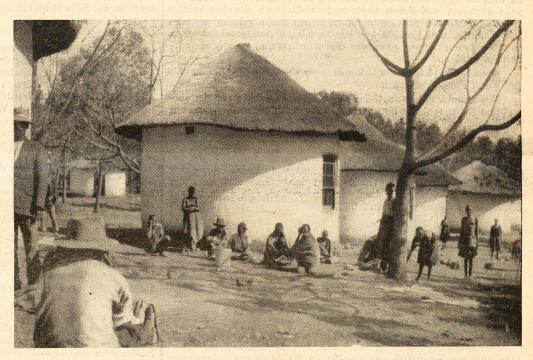
Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani. Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e da la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna sv zzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa



Un coin de l'hôpital des noirs. Hôpital suisse à Chicumbame (Lourenço Marques). — Der gute Ruf des Schweizer Missionsspitals von Chicumbame hat sich über weite Gebiete in Port. Ostafrika ausgebreitet. Aus allen Richtungen tragen die eingeborenen Kranken — teils allein, teils in Begleitung der ganzen Familie — ihre Beschwerden, Wunden und Schmerzen ins europäische Spital. Die nur leicht Erkrankten werden mit ihrer Familie in den Hütten untergebracht, die zahlreich das niedrige Hauptgebäude umgeben. In diesen Hütten fühlen sich die Neger sofort «chez soi». Sie entfachen das häusliche Feuer, breiten die Matten aus und kochen die Mahlzeiten in den mitgebrachten Gefässen. Ist der Kranke gesund geworden, oder reichen Geduld und Mittel nicht mehr aus, werden all die Hausgeräte wieder zusammengepackt, und die ganze Familie verschwindet in irgend eine Richtung.



Das Inselspital

seine Vergangenheit, seine Organisation und seine Erweiterung durch das Lory-Spital

Von Spitaldirektor Dr. med. Hans Frey

Die Gründerin und Stifterin des Inselspitals in Bern heisst Anna Seiler. Ihr Denkmal steht als farbenfroher Brunnen in der oberen Marktgasse in Bern. Ein noch schöneres Denkmal aber steht auf der Kreuzmatte: das heutige Inselspital! Gleich wie der Seilerbrunnen an der Marktgasse seit Jahrhunderten ununterbrochen fliessend kühlenden Trunk und Erquickung gespendet hat und noch spendet, so hat in ähnlicher Weise die von der edlen Seilerin gespendete Stiftung, das Inselspital, seit Jahrhunderten ununterbrochen den Kranken des bernischen Volkes Erholung oder Heilung verschafft. Das Inselspital und mit ihm das ganze Bernervolk schuldet der Anna Seiler viel Dank.

Anna Seiler war die Tochter des reichen Edelmannes und Burgers von Bern, Peter Ab-Berg, dessen Familie aus der Gegend der heutigen Gemeinde Amsoldingen stammte.

Peter Abt-Berg war im Jahre 1322 Mitglied des bernischen Rates. Seine Tochter Anna verehelichte sich mit dem Ratsherrn Heinrich

Sonder-Nummer

Für Aerzte und Spitäler

Seiler, der als reichster und geschäftskundigster Berner Burger seiner Zeit galt. Er betrieb ein blühendes Geschäft und im Nebenamte besorgte er von 1322—1328 die Verwaltung des «niederen Spitals», dessen Obervogt er später wurde.

Wir sehen also, dass vor der Gründung des Seilerspitals schon ein Spital in Bern bestand, und wir wissen, dass auch gleichzeitig in Basel, Freiburg im Uechtland, in Thun und Burgdorf Spitäler bestanden.

Die Vermutung liegt nahe, dass es — mit andern Beweggründen — die unzulänglichen Verhältnisse im niedern Spitale waren, die Anna Seiler bewogen, der eigentlichen Krankenpflege mehr Mittel zuzuführen und ein eigentliches Krankenhaus zu stiften. Das untere oder